

Goldland Tansania

Der ostafrikanische Staat Tansania besitzt äusserst wertvolle Goldminen. Nutzniesser sind ausländische Firmen, die durch Tricks Steuern umgehen. Die Bevölkerung hat das Nachsehen.

Tansania sitzt auf einem geschätzten Goldvermögen von rund 39 Milliarden US-Dollar und ist Afrikas drittgrösster Goldproduzent. Von diesem potentiellen Segen profi-

verlust von über einer Milliarde US-Dollars ausgewiesen habe – und das bei steigenden Rohstoffpreisen. Eine unabhängige, von der Regierung beauftragte Revisionsfirma

gezielter Investitionen die Lebensumstände der Menschen, die in der Umgebung der Minen wohnen, verbessert.

Das Gegenteil ist wahr: Über 400 000 im Kleinstabbau schürfende Männer und Frauen verloren ihre Existenzgrundlage, während die grossen Minenkompanien im letzten Jahrzehnt des 20. Jahrhun-



Foto: Dieter Schütz / pixelio.de

tiert die einfache Bevölkerung wenig. Infolge grosszügiger Steuererlasse, aber auch infolge «geschickter» Steuervermeidungspraktiken, verlor der Staat gemäss konservativen Schätzungen zwischen 1997 und 2005 über 265 Millionen Dollar an Einnahmen.

Dem Parlament wurde im Jahr 2007 ein Bericht vorgelegt, der bestätigt, dass der Minensektor in derselben Periode einen Gesamt-

bestätigte daraufhin, dass allein der Goldminensektor zwischen 1999 und 2003 über 500 Millionen US-Dollar an Verlusten ausgewiesen habe, was dem Staat Steuerausfälle von über 130 Millionen Dollar beschert habe.

Zur Rechtfertigung niedriger Steuersätze brachte der Minensektor immer wieder das Argument ins Spiel, er hätte dafür neue Arbeitsplätze geschaffen und dank

derts nur gerade 10 000 neue Arbeitsplätze schafften. Von diesen sind wiederum etwa 10% nicht afrikanische Ausländer, denen Tansania wiederum grosszügige Steuererlasse gewährt.

Markus Brun